

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helles Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Wegpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 1. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Postfachkonto Dresden 12 548.

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 143

Mittwoch, am 23. Juni 1926

92. Jahrgang

Freitag, am 25. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, sollen in Dippoldiswalde im Versteigerungssaale des Amtsgerichts 1 Posten Kammgarn-, Alster- und Lodenstoffe, 1 Winterjoppen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. D 674/526. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

Straßensperrung.

Die bekannt gemachte Sperrung der von Hirschsprung nach Wärenstein führenden Straße wird bis mit Sonnabend, den 3. Juli 1926, verlängert. Forstamt Hirschsprung-Allenberg.

Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. In einer erweiterten Vorstandssitzung des Heimatvereins konnte der Vorsitzende, Gefängnisinspektor i. R. Braune, berichten, daß die Mitgliederzahl bereits auf 135 angewachsen sei und daß man hoffen könne, an die 200 zu werden. Künftig soll in dieser Sitzung die Beratung der vom Vorsitzenden aufgestellten Satzungen in Anspruch. In ihnen wurde als Zweck des Vereins, die Verschönerung der Stadt und ihrer Umgebung, Schutz der Naturschönheiten, Schutz und Pflege des Heimatmuseums, Pflege der Heimatgeschichte und Förderung des Fremdenverkehrs festgelegt. Der Vorstand soll aus 9 Personen bestehen, dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, dem Schriftführer und seinem Stellvertreter, dem Kassierer, zwei Wegwarten, dem Museumsverwalter und seinem Stellvertreter. Das Amt der Wegwarte übernahm die dem Vorstand bereits angegebene Kaufmann Walter Schmidt und Buchhändler Carl Schmidt, das des Museumsverwalters der ebenfalls dem Vorstand angehörende Oberlehrer i. R. Schmidt. Man besprach dann die Vereinsaufgaben, wobei der Vorsitzende bekannt geben konnte, daß 8 Bänke (wir berichteten darüber schon) bereits aufgestellt worden sind und 4 noch aufgestellt werden, davon 2 in der Nähe von Öhneris Villa und 2 auf Wendischscharsdorfer Reoler, auf Plätzen, wo früher schon Bänke des Vereins standen. Die früher vom Gehirngesellschaft herausgegebenen Führer will man neu bearbeiten und im kommenden Frühjahr wieder erscheinen lassen, an den Stadtrat wird ein Gesuch um Überlassung eines Raumes im Rathaus für Altortsmuseen abgegeben. Mit Dank wurde Kenntnis genommen, daß Malermeister Götting eine Schablone „Bitte um Schutz. S. V. D.“ hergestellt hat, mit der die aufgestellten Bänke gezeichnet wurden. Endlich wurde noch beschlossen, am Kartarengar Birken anzupflanzen, wie man auch einige in späterer Zukunft zu erledigende Aufgaben des Vereins besprach.

Dippoldiswalde. Der Pädagogische Verein Dippoldiswalde hielt am Sonnabend in Schmiedeberg eine Versammlung ab, die den anwesenden Mitgliedern schon dadurch viel Interessantes bot, daß Vorträger Gast über die Versammlung des sächsl. Lehrervereins in Plauen und die des deutschen Lehrervereins in Danzig berichtete und seine persönlichen Eindrücke an beiden Orten kundgab. Würden die für Plauen aufgestellten Fragen in fast geschlossenem Einmütigkeit in linksgerichteter, freibeweglicher Sprache erledigt, so war die Danziger Versammlung durch das Zusammenkommen aller deutschen Gauen vielfach nach rechts gerichtet, was zufällig schon äußerlich im Besagten der Stadt mit Schwarzweißrot zum Ausdruck kam. Die Aufgabe des Deutschen Lehrervereins ist, rechts und links auf einen gangbaren Mittelweg einzulenken zur Erreichung des gemeinschaftlichen Schulsieles: „Das Deutschtum zu stärken und die deutsche Kultur vorwärts zu bringen“. Höchst bezeichnend sprach Gast von dem Vortrag eines Regierungsvertreters über die Beziehungen von Staat, Kirche und Schule auf objektive gesellschaftliche Grundlage. Oberlehrer Günther berichtete über die Tätigkeit des Reichsausschusses des D. V. und gab in einzelnen Verhandlungsbeispielen beachtenswerte Winke über Anmeldung und Verlauf von Rechtschulfällen. Weiter erstattete er Bericht über die letzte Sitzung des Bezirkslehrerrats. In nächster Zeit wird ein Arbeitskursus in der Glashütter Schule stattfinden. Am Anfang der Versammlung war vom Vorträger ein Schreiben des Oberschulrats Sturm-Dresden verlesen worden, in dem in herzlichen Worten der Dank für die Abschiedsfeier und der Wunsch für ein weiteres Gedeihen der Schularbeit im Bezirk zum Ausdruck kam. Zum Schluß wurden noch verschiedene Schulfragen angeschnitten und erledigt.

Dippoldiswalde. Die Johannistfeier in der Nikolaikirche begann 1/2 Uhr. Entsprechend einer Vereinbarung mit dem Allgemeinen Turnverein hat die Kirchengemeindevertretung voriges Jahr beschlossen, die Feier 1/2 Stunde früher als sonst zu legen. Das bleibt bestehen, auch wenn der Turnverein dieses Jahr keine Sonnwendfeier am Johannisttag hält. Nach dem Gottesdienst wird der Bläserchor Chorale und geistliche Lieder auf dem Friedhof erklingen lassen.

Der gestrige Dienstag war wieder einmal ein sehr gewitterreicher Tag. Schon am Vormittag war Donnerrollen hörbar und noch in den Abendstunden blühte und donnerte es. Wiederholt gingen starke Gewitterregen nieder, doch war es nach jedem Guß sofort wieder außerordentlich schwül, daß die Straßen rasch trockeneten.

Wie vorauszuwischen war, haben in den letzten Wochen die starken Regengüsse und die im Zusammenhang damit stehenden Ueberflüsse in manchen Gegenden besonders auch in der Landwirtschaft großen Schaden verursacht. Fast alle Wasserläufe mit ihren Zuflüssen traten über die Ufer und haben Acker und Wiesen tag und wochenlang unter Wasser gehalten. Die Heuernte ist zum Teil schon verdorben, von Getreide hat hauptsächlich der Roggen gelitten. Auch Weizen, Hafer, Gerste und Leinen lagern besonders in den höheren Gegenden und können infolgedessen nur geringere Körnererträge liefern. Das alles wird eine starke Schwächung der diesjährigen Ernte im Gefolge haben und darüber hinaus noch erhebliche Verwüstungen an Feldern und Wiesen. Wegen und selbst bei landwirtschaftlichen Gehöften befürchten lassen. Wie

die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mittelst, sind diese Erfahrungen dazu benützt worden, um beim Wirtschaftsministerium dahin vorstellig zu werden, daß die Vertreter der Finanzämter und der Grundbesitzerbehörden mit möglichster Beschleunigung auf Antrag der geschädigten Landwirte amtliche Feststellungen der Schäden an Ort und Stelle vornehmen. Im Zusammenhang damit hat die Landwirtschaftskammer weiter beim Kultusministerium angeregt, den höheren Volksschulklassen die Erlaubnis zu erteilen, bei der Reinigung der Bachrutschfelder nach Zurückgehen des Hochwassers tatkräftig mitzuwirken.

Welche mineralischen Stoffe brauchen wir? Verbrennt man tierische und pflanzliche Körpersubstanz, so hinterbleibt Asche, in der sich Verbindungen von folgenden Stoffen nachweisen lassen: Kalium, Natrium, Magnesium, Calcium, Phosphorsäure, Schwefelsäure, Kieselsäure und Salzsäure, außerdem geringe Mengen von Aluminium, Mangan, Kupfer, Jod und anderen Elementen. Aus der Aschenanalyse ergibt sich aber nicht etwa, in welcher chemischen Verbindung die mineralischen Stoffe in den verbleibenden Körperresten ursprünglich vorliegen. Mitbin kann auch keines der zahlreichen zur Anpressung gelangenden Nährsalzgemische den wirklichen Bedürfnissen des menschlichen Körpers entsprechend hergestellt sein. Man lasse sich daher nicht durch Reklamen für Nährsalze betören. Das, was der Mensch an mineralischen Stoffen und zwar auch an Kalzium, Eisen- und Phosphorverbindungen braucht, erhält er bei vernünftiger Ernährung in der gemischten Kost in ausreichenden Mengen.

Ein schweres Unglück ereignete sich in Reichenberg bei Radebeul durch scheinende Pferde. Aus irgendwelcher Ursache scheuten die beiden Pferde eines vom Felde heimkommenden Landwirtschaftslehrlings und rasteten durch die Hauptstraßen in den oststehenden Hof eines Grundstücks. Ein im Hofe haltendes Fleischgeschirr wurde durch die anstürmenden Tiere samt dem Gelpann glatt überrollt. Ein im Grundstück anwesendes Kind kam unter das mitstrahlende Geschirr, wurde überfahren und schwer verletzt. Hierauf nahmen die Tiere ihren Lauf durch den Garten aber eine etwa dreiviertel Meter hohe Mauer, die auf 1 1/2 Meter Breite durchbrochen wurde. Die Insassen des Geschirrs, der Besitzer Jakob, Vater und Sohn, erlitten verschiedene Verletzungen. Der Knabe Gommlich starb kurz darauf an den erlittenen Verletzungen.

In Wlasewitz verstarb Kirchenrat Dr. Kober. Seine erste geistliche Stelle erhielt er 1877 in Oelling.

Auf der Glöcknerstraße in Chemnitz erschloß sich eine 30-jährige Ehefrau infolge der Verbürdung, die sie von ihrem Gatten erhielt, als sie sich einen Zubehör hatte schneiden lassen. Der Zubehör, der an sich manches Radelangeficht so nützlich kleidet, scheint allmählich zum furchtbaren Verbürdung für die deutschen Frauen werden zu wollen.

Vor einigen Tagen hat in Leipzig eine von auswärtig zugereiste Ehefrau, auf dem Wege sich eine Wohnung zu suchen, ihre graue Wildlederjacke verloren, in der sich u. a. ein Hinterlegungschein der Gepäcksaufbewahrungskasse des Hauptbahnhofes befand. Sie hatte den Verlust nicht sofort bemerkt, weil sie noch einen Mantel und eine Aktentasche bei sich hatte. An der Hinterlegungsstelle erfuhr sie dann zu ihrem Schrecken, daß ihr auf den Schein hinterlegter Reisehohr mit ihrem gesamten Habehelikeiten im Werte von etwa 300 Mk. von einem Unbekannten gestohlen worden war.

Auf einer Meldung aus Oberwiesenthal zeigt der Allgemeine Deutsche Automobil-Klub großes Interesse um die künftige Erwerbung des Hieck-Unternehmenshauses. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Reichenberg. Am 18. Juni wurde hier von der Landw. Abteilung der Landeshelesche Dippoldiswalde eine Feld- und Wiesenbegehung durchgeführt. Es waren dazu besonders Schüler und ehemalige Schüler eingeladen, aber auch viele Landwirte aus Reichenberg hatten sich auf besondere Einladung hin an der Begehung beteiligt. Die Teilnehmer folgten mit großem Interesse den Erklärungen des Landwirtschaftslehrlings Throm. Es wurden zunächst die vorkommenden Gräser, dann aber auch viele Unkräuter genau studiert. Hierauf wandte man sich mehr Dünungsfragen zu. Dabei war die Aussprache besonders reger. Zum Schluß erklärte sich Landwirtschaftslehrling Throm bereit, den Teilnehmern zur Anlage einer Gräserkollektion beihilflich zu sein. Da aber die Zeit schon ziemlich vorgerückt war, wurde vereinbart, daß dies erst bei der nächsten Zusammenkunft geschehen soll. Vorläufig schaffte sich nur der ehemalige Schüler Heinz Vertbold eine solche Sammlung. Herr Vertbold wird diese Sammlung Interessenten gerne zur Verfügung stellen.

Johnsbach. In der vergangenen Woche fand hier durch die Landw. Abteilung der Handelsschule zu Dippoldiswalde eine Feld- und Wiesenbegehung statt. Als Thema stand besonders auf der Einladung: Bestimmung von Gräsern und Kräutern. Die Begehung leitete der Landwirt aus hiesiger Gemeinde war erfreulicherweise auf. Landwirtschaftslehrling Throm erklärte sehr eingehend die gefundenen Pflanzen, sowie deren Bedeutung für die Landwirtschaft. Zahlreiche Fragen wurden gestellt. Es entspann sich besonders über die Stickstoffdüngung der Wiesen und über den richtigen Zeitpunkt des Wiesenchnittes eine längere Aussprache, aber auch manche andere Frage aus dem Gebiete der Düngung und Fütterung wurde erörtert. Bürgermeister Abner dankte zum Schluß Landwirtschaftslehrling Throm für das Gebotene und gab der Hoffnung Ausdruck, daß im nächsten Jahre wieder eine Feldbegehung stattfinden möge. Er bemerkte ferner, daß er es für wünschenswert halte, wenn ein Schüler der Landw. Abteilung aus dem Orte eine Gräserkollektion anlegen würde, damit die Landwirte in Zweifelsfällen Gelegenheit hätten, sich schnell Klarheit zu verschaffen.

Geißing. Der Verband der Geschäfte bleibt am Montagabend seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht, welchen der stell. Vorst. Schneidermeister Emil Tittel anstelle des ausgetretenen 1. Vorst. Kaufmann Vertbold einbrachte, erstattete, brachte nichts Neues. Sodann erstattete der Kassierer, Schneidermeister Paul Zentrus, den Kassierenbericht, welcher mit einem kleinen Ueberhuß abschloß. Aus der Vorstandswahl gingen folgende Herren hervor: 1. Vorsitzender Schneidermeister

Emil Tittel, Stellvertreter Sattlermeister Max Walther, Schriftführer Mechaniker Erich Reuttschmann, Kassierer Schneidermeister Paul Zentrus, Weißer Kaufmann Clemens Hofmann, Hotelbesitzer Hermann Prieber, Sägewerksbesitzer Arno Popoldt. Besprochen wurde eine Aenderung der Satzungen und der Antrag gestellt, ein Besuch zu machen auf eine zweite tägliche Postbestellung, der auch angenommen wurde.

Frauenstein. Der östliche Bezirk des 9. Freiburger Turnzuges umfasst die Turnvereine Barkersdorf, Colanitz, Dittersdorf, Frauenstein, Freiberg, Friedersdorf, Hartmannsdorf, Silberdorf, Klingenberg, Raundorf, Niederbobritzsch, Oberbobritzsch, Prieschendorf, Reichenau und Rötchenbach. Das Amt des Bezirksvertreter hat Lehrer Hans Hanke in Grillenburg, das des Bezirkssturnwarts Hugo Karthe in Niederbobritzsch. Der östliche Bezirk zählt über 2000 Turner und Turnerinnen.

Frauenstein. Wie berichtet wird, kann mit der Eröffnung der Postkraftwagenlinie Hermsdorf-Nehefeld-Frauenstein am 15. Juli gerechnet werden. Die ursprüngliche Planung, die Kraftwagen dreimal wöchentlich mit je 2 Fahrten laufen zu lassen, ist geändert worden, der Kraftwagen wird täglich verkehren, aber nur mit je einer Fahrt. Ankunft in Frauenstein 10.45 Uhr früh, so daß Anschluss an den Zug 10.50 Uhr nach Klingenberg besteht. Abfahrt in Frauenstein 2.48 Uhr nachm., um Ankomme mit dem Zuge 2.40 Uhr noch aufnehmen zu können.

Dresden. Dienstag vormittag ging hier ein kurzes Gewitter nieder. 1/2 Uhr schlug ein Blitz auf dem Albertplatz in die Überleitung der elektrischen Straßenbahn. Augenblicklich waren auf dem Albertplatz und in sämtlichen angrenzenden Straßen minutenlang meterhohe bunte Flammen auf den Drähten der elektrischen Überleitung zu beobachten. Die Drähte schmolzen verschleudert durch und fielen dann herab. Die sofort alarmierte Feuerwehr sicherte die herabhängenden Drähte. Nach 1 1/2 Stunden konnte der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen werden.

Dresden. Dienstag früh 3 Uhr erreichte das Elbhochwasser seinen Höchststand mit 398 Zentimeter über Null. Nach neun Stunden trat Fall ein. Wie hoch die Fluten der Elbe stehen, kann man daraus ermessen, daß das Wasser bereits im Hofe des Blockhauses an der Augustusbrücke stand. Die Wasserbauinspektion sogt auf Grund der vom Oberlande der Elbe vorliegenden Meldungen für Mittwoch abend in Dresden einen Wasserstand von 340 Zentimeter über Null und weiteren Fall voraus.

Pirna. Die Stadtgemeinde hat das Rittergut Rottewerndorf käuflich erworben. Der Eigentumsübergang erfolgte am 19. Juni. Am gleichen Tage übernahm auch die Stadtverwaltung das Gut in eigene Verwaltung. Der Kaufpreis soll angemessen sein. Der Erwerb des Rittergutes wurde schon vor vielen Jahren angedacht. Durch diesen Kauf kommt die Stadt nicht nur in den Besitz einer Anzahl von Gebäuden und reichlichen Inventars, sondern auch außerordentlich wertvollen Geländes, das in der Nähe der Kasernen bereits beginnt.

Schmorkau. Einbrüche in den Kirchen zu Schmorkau und Schwepnitz wurden vergangene Woche zur Ausführung gebracht, die vorgefundene, aber entleerten Sammelbüchsen gewaltig geöffnet und zwei alte, aus dem 17. Jahrhundert stammende und aus Zink bestehende Altarleuchter entwendet.

Verschdorf. Tödlich verunglückt ist in der Weißendorfer Papierfabrik der Maschinenmeister Schenk in dem Augenblick, als er im Transformatorhäuschen das Pumpwerk anschauen wollte. Er ist der Starkstromleitung zu nahe gekommen. Man fand Sch., dessen langes Fernbleiben auffiel, nach zwei Stunden tot vor.

Chemnitz. Unter dem Verdachte der Brandstiftung wurde der Kaufmann Richard Delling, Inhaber einer Trikotonfabrik, festgesetzt. In der Nacht zum 20. Juni ist in den Kontorräumen des Benannten ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehr mußte sich zu den Räumen gewaltig Eingang verschaffen. Die sich im Kontor zeigenden Umstände gaben Veranlassung, sofort die Polizei zu benachrichtigen. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß das Feuer absichtlich angelegt worden war; auch fand man die Reste einer Zeitzündung.

Chemnitz. Auf dem Tanzsaal in Erfenschlag wurde ein 18-jähriges Fräulein aus Chemnitz von einem Unwohlsein befallen, das unmittelbar darauf zum Tode führte.

Oberlungwitz. Die letzte Gemeindeverordnetenversammlung verlief sehr härmlich, so daß die Sitzung wegen scheidlichen Zumutis von Bürgermeister Riedel eine zeitlang geschlossen werden mußte. Den Anlaß hierzu gab die kommunistische Fraktion, die einen Antrag eingebracht hatte, nach welchem verlangt wurde, daß alle Einwohner restlos zum Volksentscheid gehen sollten und mit Ja für die Fürstenernteabgabe zu stimmen hätten. Weil dieser Antrag ungeschicklich ist, ließ der Bürgermeister denselben nicht zur Abstimmung zu, worauf die Kommunisten einen Scheidenerklärung erteilten.

Delsnitz i. E. Dieser Tage fand im Rathaus eine Besprechung der Stadtvertretung mit verschiedenen Landtagsabgeordneten statt. Bürgermeister Dr. Schumann erklärte, daß der Untergang der Stadt besiegelt sei, wenn der Staat ihr nicht Geld gebe zur Beilegung der Bergschäden und wenn nicht 300 des Sächsischen Berggesetzes beseitigt werde, der die Schadenersatzpflicht des Bergbaues auf die Fälle beschränke, bei denen die Anlage früher da war als der Bergbau. Die Lage sei deshalb so trübselig, weil Delsnitz außer dem Bergbau keine Industrie besitze, weil dieser Bergbau sich selbst in einer Krise befinde und außerordentlich leistungsschwach sei und weil er durch die Verursachung von Bergschäden größten Umfanges der Stadt und deren Einwohnern unabwehrbaren Schaden zufüge. Die Stadt hat bekanntlich einen Proz. gegen die Gewerkschaft Deutschland in erster Instanz gewonnen. Der Bürgermeister erklärte aber, daß der Staat helfen müsse, bis das Urteil letzter Instanz ergangen sein werde. Neue Beunruhigung habe der Plan der Gewerkschaft hervorgerufen, mitten im Bahnhofsviertel zwischen Wohnhäusern eine neue Rollen- und Schlackenhalde zu errichten, die für die Gesundheit der Einwohner von größtem Schaden sein würde.

Baunzen. Der in der Obergutiger Papierfabrik beschäftigte Georg Kachil aus Ebnöditz verunglückte beim Rollen eines 5 Zentner schweren Oelfasses tödlich. Das Fass rollte über seinen Kopf und zertrümmerte die Schädeldecke.